

Münster, im Dezember 2013

Liebe Freunde und Freundinnen der **schoberstiftung**!

Wieder möchten wir mit Ihnen auf das sich dem Ende zuneigende Jahr zurückblicken, verbunden mit unserem herzlichen Dank für Mitdenken, Mittun und Spenden.

„Interreligiöse **Hospizarbeit in Jerusalem** - Von der Grenze zur Brücke“ lautete das Thema der 10. Novembervorlesung 2013. In einem bewegenden Vortrag gelang es der Theologin, Kranken- und Ordensschwester Monika Düllmann, ausgehend von der Grenzsituation am Lebensende, Brücken zu schlagen: Zwischen Münster (der Geburtsstadt ihres Vaters) und Jerusalem (hier leitet sie vor



den Toren der Jerusalemer Altstadt das Hospiz St. Louis), zwischen Theorie (ethisch-theologische Fragen zu der letzten Lebensphase in den drei monotheistischen Religionen) und Praxis (Pflege, Begleitung und Respekt beim gemeinsamen Gang des letzten Weges), zwischen dem angemessenen Ernst des Themas und einem erfrischenden Humor, zwischen den Kulturen und Religionen. Die Patienten sind wie die MitarbeiterInnen Juden (die Küche ist koscher), Muslime (die Küche ist halal) und Christen. „Bei uns im Haus sind es die Kranken, die uns verbinden. Frieden und Versöhnung sind das Geschenk der Sterbenden an uns.“, so das Schlusswort. Siehe <http://kirchensite.de/aktuelles/news-aktuelles/datum/2013/11/10/messianische-erfahrungen/> Mit 10.000 € unterstützt die **schoberstiftung** die Arbeit von Sr. Monika, die mit dem Mount-Zion-Friedenspreis und dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde. Gern können Sie diesen Betrag aufstocken (Spenden-Stichwort „Hospiz Jerusalem“).

Ein Förderschwerpunkt ist seit 2006 das **Brücken-Team** der Universitäts-Kinderklinik Münster, das in diesem Jahr endlich die neuen Räumlichkeiten in dem auch von uns unterstützten Anbau des Familienhauses beziehen konnte. Es schlägt für Kinder mit lebensverkürzenden Erkrankungen eine Brücke zwischen Klinik und häuslicher Versorgung. In einem Umkreis von bis zu 100 km werden jährlich etwa 50 Kinder und deren Familien an ihrem Heimatort ambulant palliativmedizinisch versorgt.

Die medizinische und pflegerische Versorgung wird inzwischen von den Krankenkassen finanziert, nicht aber die ebenso notwendige psychosoziale Versorgung der Eltern und Geschwister: Begleitung in der Zeit des Abschiednehmens durch Gespräche, fachliche Beratung und praktische Hilfe, z. B. bei bürokratischen Erfordernissen. 2013 beteiligte sich die Schober-Stiftung mit 12.500 € (Spenden-Stichwort „Brücken-Team“).



Mit großer Freude können wir berichten, dass das mit 5.000 € geförderte **Lehrbuch „Integrierte Palliativmedizin“** (Hrsg.: Prof. Dr. Gerhard Pott und Prof. Dr. Dirk Domagk) im Schattauer-Verlag erschienen ist. Es zeigt, dass die Palliativmedizin kein reines Spezialistenfach ist, sondern in die Hand jeder Ärztin und jedes Arztes gehört. Angesprochen werden so vor allem auch MedizinstudentInnen (Spenden-Stichwort „Lehrbuch Palliativmedizin“).

Cactus Junges Theater hat aus Interviews und Texten von SchülerInnen aller Schulformen das Theaterstück „Auf Tod und Leben“ entstehen lassen. Dieses wird seit 2013 von professionellen und jugendlichen Schauspielern gemeinsam auf die Bühne gebracht und geht jetzt an Schulen und Gruppen. Nachbereitende Publikumsgespräche oder Workshops regen die Jugendlichen zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema an (Fördersumme: 4.000 €; Spenden-Stichwort „Cactus“).

Alle Spenden kommen weiterhin ausschließlich dem satzungsgemäßen Stiftungszweck zugute. Die Geschäftsführung mit Buchhaltung, Erstellen der Spendenbescheinigungen und des Stiftungsabschlusses sowie die Steuererklärung werden ehrenamtlich und unentgeltlich von Vorstand und Kuratorium sowie einem ehemaligen Mitarbeiter der Darlehenskasse Münster geleistet.

Frieden, Trost, Glück und Geborgenheit waren Liedthemen der Improvisationen des jungen Komponisten Jan Esra Kuhl bei der diesjährigen 10. Novembervorlesung. So wünschen auch wir im Namen von Vorstand und Kuratorium: „Shalom chaverim“ – „Friede, Freunde!“

Dr. Anna und Otmar Schober

Vorstand: Univ.-Prof. DDr. Otmar Schober, Dr. Anna Schober, Generalvikar Norbert Kleyboldt

Kuratorium: Univ.-Prof. DDr. Antonio Autiero, Dr. Michael Bertrams, Dr. h.c. Manfred Gotthardt, Dorothea Große-Frintrop, Dr. Klaus Hampel (Vorsitz), Stefanie Heindel (stellv. Vorsitz), Anne Hüffer, Univ.-Prof. Dr. Heribert Jürgens, Dr. Margit Lass, Gabriele Osthues, Ernst Pottmeyer, Dr. Katharina Schober, Kilian Schober, Dr. Tilmann Schober, Prof. DDr. Thomas Sternberg

Bankverbindung: Konto Nr. 555 700, Darlehenskasse Münster DKM, BLZ 400 602 65
BIC: GENODEM1DKM, IBAN: DE76 4006 0265 0000 5557 00